

## Pressemitteilung

beate maria wörz

### Im Kontext NSU – Welche Frage stellen Sie?

Konzept für eine bundesweite Plakataktion im öffentlichen Raum

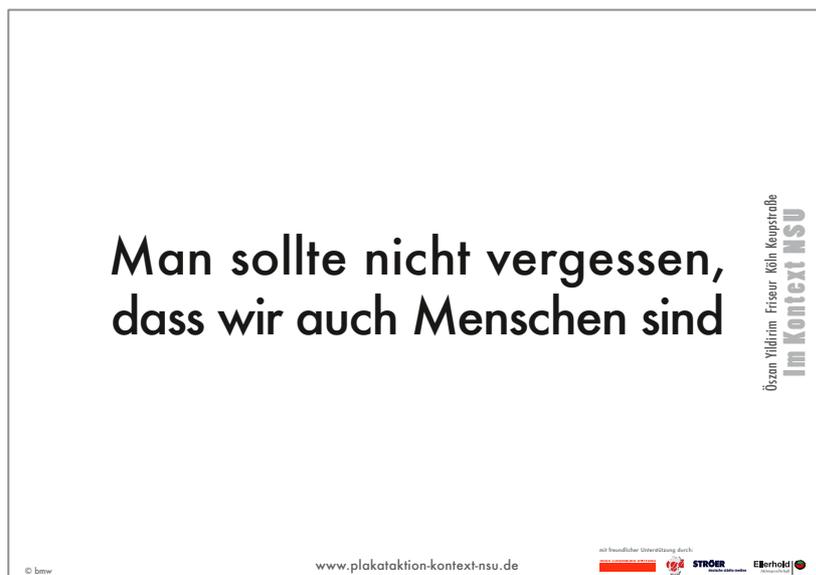
Das zweite Plakat wird vom ca. 06.03. – ca. 17.3. 2015

in 20 Städten zu sehen sein

**Welche Frage würden Sie formulieren, könnten Sie nur eine einzige in die Öffentlichkeit stellen – bzw. in welcher Frage lässt sich für Sie das Ungeheuerliche am Geschehen im Zusammenhang mit der NSU Mordserie am ehesten fassen?**

Das war und ist die Ausgangsfrage, die die Berliner Künstlerin beate maria wörz seit nunmehr fast 2 Jahren immer wieder stellt:

Das zweite Plakat, das nun ab nächster Woche bundesweit in 20 Städten erscheint, gibt das Zitat eines Mannes aus der Kölner Keupstraße wieder, vor dessen Friseurladen die Nagelbombe im Juni 2004 zur Explosion gebracht worden war, und der in den Jahren danach wieder und wieder verhört worden war, um den in das kriminelle Milieu geschobene rassistische Anschlag behauptetermaßen aufzuklären



Als Bürgerin hatte beate maria wörz seit November 2012 regelmäßig an den Sitzungen des 2. Bundestagsuntersuchungsausschusses zum NSU teilgenommen, als Künstlerin wollte sie mit diesem Thema arbeiten und hatte vor mehr als einem Jahr damit begonnen, Menschen aus den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen diese Frage zu stellen. Sie fragte und fragte Menschen, die zu den Betroffenen gehören – Opfer und deren Angehörige, Politiker aus den Untersuchungsausschüssen, JournalistInnen, WissenschaftlerInnen und andere an der Aufklärung Arbeitende, Bewohner der Städte, in denen die Morde und Anschläge geschahen, aber auch Bewohner der unterschiedlichen Aufenthaltsorte des NSU und Bürger, die sich mit dem Thema befassen.

Mittlerweile sind so fast fünfzig Fragen zusammengekommen und weitere in Arbeit. Eine Auswahl dieser Fragen soll in den Städten auf die Werbegroßflächen kommen, dekadenweise wechselnd, ein Jahr lang, den Prozess in München begleitend. Ein erstes Plakat wurde zum Jahreswechsel an 96 Standorten gezeigt, in der Dekade 34 /2014 und 1/2015, vom ca. 17.12. 2014 -12.1. 2015



Foto : 1. Plakat, München, Sendlinger-Tor-Platz, Ausgang Pettenkofer Straße Januar 2015 ©bmw

Das Konzept setzt auf Wahrnehmung durch Wiederholung und die Tatsache, daß der Mensch erst nach acht–neunmaliger unbewußter Wahrnehmung etwas bewußt aufnimmt. Dies ist durch die Positionierung entlang öffentlicher (Transport-) Wege und die Verweildauer von jeweils einer Dekade, teils auch längeren Zeiträumen, und der Gesamtdauer von einem Jahr gegeben.

mit freundlicher Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD), Internationale Liga für Menschenrechte (ILMR), privaten Spendern, den Firmen Ströer und Ellerhold Aktiengesellschaft, TBB und allen Fragenstellenden!